

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 131.

Neuenbürg, Samstag den 3. November

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbt. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Spätere als 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Oberamt und Forstamt Neuenbürg.

Die Flossperre

beginnt mit dem 12. November d. J.
Neuenbürg den 31. Okt. 1877.
Kgl. Oberamt. Kgl. Forstamt.
M a h l e. U r t u l l.

Neuenbürg.

Aufforderung, betreffend die Wahl der Mitglieder der Handels- & Gewerbekammer.

Nach Art. 20 des Gesetzes, betreffend die Errichtung von Handels- und Gewerbekammern vom 4. Juli 1874 (Reg.-Bl. S. 193) tritt je nach 3 Jahren die Hälfte der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern aus. Da die erste Wahl nach jenem Gesetze im Januar 1875 stattgefunden hat, so ist im Januar 1878 eine Neuwahl vorzunehmen.

Es ergeht nun an diejenigen gewerbesteuerpflichtigen Handels- und Gewerbetreibenden, welche nicht in das Handels-Register eingetragen sind und ihre Aufnahme in die Wählerliste beantragen, die Aufforderung, ihren Anspruch auf die Aufnahme in die Wählerliste binnen 15 Tagen bei dem Ortsvorsteher schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung ist vom Ortsvorsteher dem Oberamte mit einer Beurkundung darüber, ob der angemeldete Wähler die erforderlichen Eigenschaften (Bei. Art. 4 Ziff 2 und Art. 9) besitzt und im Genuß der bürgerlichen Ehrenrechte steht (Strafgesetzbuch § 34) vorzulegen.

Wahlberechtigt sind nur diejenigen, welche sich rechtzeitig angemeldet und ihren ordentlichen Wohnsitz im diesseitigen Oberamtsbezirk haben. Diejenigen, über deren Vermögen das Sanctverfahren gerichtlich eröffnet ist, sind bis nach Abschluß desselben und diejenigen, welche ihre Zahlungen eingestellt haben, während der Zahlungseinstellung weder wahlberechtigt noch wählbar.

Die im Handelsregister eingetragenen Handels- und Gewerbetreibenden werden von Amtswegen in die Wählerliste aufgenommen.

Den 1. November 1877.

K. Oberamt.
M a h l e.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantzsache des Jakob Friedrich Kucherer, Tagelöhners zu Conweiler wird die Schuldenliquidation am Samstag den 12. Januar 1878, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Conweiler vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reclasse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandgläubiger — welche weder in der Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpfandgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Ganttanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproceße gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs welcher am

Mittwoch, den 2. Januar 1878, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Conweiler vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hin-

reicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Vorbringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 29. Okt. 1877.

Königl. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

Revier W i l d b a d.

Weg- und Brückensperre.

Die Kollwasser-Ausfahrt beim Lautenhof ist wegen Weg- und Brückenbaues bis auf Weiteres (ca. 3 Wochen) gesperrt.

A r n b a c h.

Akkord über Glaserarbeit.

Nächsten Dienstag den 6. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

werden 8 Stück neue Fenster an das hies. Schulhaus zu fertigen verabreicht, wozu Akkordliebhaber eingeladen werden.

Den 1. November 1877.

Schultheißen-Amt.
B u c h t e r.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 8. d. M., Vormitt. 9 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf dem Rathhause

1) Langholz:

- 1 Stamm I. Classe mit 1,70 Fm.,
- 9 Stämme II. Cl. mit 15,96 Fm.,
- 36 " III. Cl. m. 39,19 Fm.,
- 334 " IV. Cl. m. 144,78 Fm.,
- 6 Buchen mit 1,60 Fm.

2) Kleinnußholz:

- 78 Stück I. Classe,
- 20 " III. "
- 236 " IV. "
- 25 " V. "
- 268 " VI. "
- 106 " VII. "
- 190 " VIII. "
- 146 " Ansdüßstangen,
- 146 " Gerüststangen,
- 156 " Baustangen,
- 11 Buchene Wagnersstangen,
- 2 eichene

Wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. November 1877.

Schultheiß
G a n n.



Langenbrunn.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 8. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr,
verkauft die Gemeinde:
71 Am. Nadelholz-Brügel.
Den 1. November 1877.

Schultheiß
Rentschler.

Neuenbürg.

Die Fortbildungsschule

nimmt nächste Woche wieder ihren Anfang.
Die verschiedenen Fächer sind auf die einzelnen Abende folgenderweise vertheilt:

Montag: Aufsatz und Rechnen.

Dienstag: Zeichnen.

Mittwoch: Aufsatz und Rechnen.

Donnerstag: Geometrie.

Freitag: Zeichnen.

Sonntag (Morgens) Zeichnen.

Sämmtliche Theilnehmer werden er-
sucht, sich

Montag den 5. November,
Abends 7¹/₂ Uhr,

im Schulgebäude zur Aufnahme einfinden
zu wollen.

Den 5. November 1877.

Reall.-A. B. Kalmbach.

Privatnachrichten.

**Die Gewerbebank Neuenbürg
eingetragene Genossenschaft**

sucht Geld in großen und kleineren Posten
aufzunehmen.

Neuenbürg.

Fahrniß-Verkauf.

Wegen Entbehrlichkeit versteigere ich am
Dienstag den 6. November
von Morgens 8 Uhr an
in meiner Wohnung:

ein vollständiges Bett, verschiedenes
Schreinwerk, darunter ein eichener
Kasten, Küchengeräth, 2 gute Fäß-
chen 131 und 172 Liter haltend
und lade Liebhaber hiezu ein.

Gottfried Pfommer.

Probates Haus- & Genußmittel

bei veraltetem Husten, Reiz im Keh-
kopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blut-
speien, Asthma und Keuchhusten ist
der Mayer'sche

weisse Brust-Syrup.

Lager bei

Carl Bügenstein in Neuenbürg.

Paul Hagmayer in Wildbad.

1000 Mark

sucht gegen doppelte Sicherheit in Gütern
aufzunehmen.

Wer, sagt die Redaktion.

Pforzheim.
Vollständiger
Musverkauf.

Wegen Anlegen eines neuen Artikels verkaufe ich meine sämmtlichen Waaren,
um schnell damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen und sehe einem
recht zahlreichen Besuche entgegen.

Joh. Zimmermann,
gegenüber dem Gasthaus zum „Bären.“

Holzschnitzereien

in kleinen und großen Gegenständen zu **herabgesetzten Preisen,**

Holz kisten

von 13 Mark an,

amerikanische Klappstessel

mit **Armlehnen** von 18 Mk. an unter **Garantie** von 5 Jahren.

Alabaster-Gegenstände

und sämmtliche **Buntstickereien** empfehlen

Geschw. Benschlag in Pforzheim.

Esslingen a. Neckar.

Wir empfehlen hiermit unsere

moussirenden Weine

von längst anerkannt vorzüglicher Qualität und verbinden damit die Anzeige, daß
Schaumweine, deren Etiquetten und Stopfen nur mit „K & C.“ bezeichnet sind,
nicht aus unserem Hause stammen, so wenig als die Etiquette „Fenster mouss.
Esslinger“ ohne Firma.

Nachfolger von G. C. Kessler & Cie.

(gegründet 1826.)

Neuenbürg.

Morgenden Sonntag

musikalische Unterhaltung

bei ausgezeichnetem

Dürrmenzer Bier.

Wozu freundlich einlade.

Fr. Kloz

3. gr. Baum.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

Flachs, Hanf & Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Bei Sendungen von einzelnen Säcken oder bei Sendungen aus entfernten
Gegenden bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten vom Herweg, — bei
den übrigen Sendungen dagegen vom Her- und Rückweg.

Der Spinnlohn ist 12 Pfg. für 1 Schneller von 1000 Metern mit billiger
Fehlergrenze.

Die Weblöhne richten sich nach Qualität und Breite der Webwaare.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:

Fr. Rometsch, Wildbad; W. Waldmann, Herrenalb;

Carl Rau, Liebenzell.

Neuenbürg.

Begen Aufgabe meiner **Agentur** verkaufe ich noch einige vortreffliche
Original-Singer-Nähmaschinen

um den billigen Preis von **25 Mark** pr. Stück.

Max Genssle.

W for zheim.

Vollständiger

Ausverkauf.

- Buckskin von **16** 2.40 an,
 - dtto. extra schwer " " 3. — 4.,
 - 3/4 br. Flanell (rein wollen) " " 1. an,
 - " " " schwer " " 1.20 — 1.50,
 - Schwarze Orleans . . . von 50 **3** an,
 - la. Lama " " 30 **3** an,
 - 3/4 Plaids (Kleiderstoff) " 70 **3** an
- empfehl

Joh. Zimmermann,
gegenüber d. Gasth. z. Bären.

Damit jeder Kranke

bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Kiry's Heilmethode erzielten überraschenden Heilungen überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf franco-Verlangen gern Jedem einen „Attest-Auszug“ (100. Aufl.) gratis und franco. — Versäume Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen zu lassen. — Von dem illustrierten Originalwerke: Dr. Kiry's Naturheilmethode erschien die 100. Aufl., Jubel-Ausgabe, Preis 1 Mk., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



Dr. Nittinger's
unübertroffene

laurus camphora.

Campher-Toilette & Campher-Zahnseife.

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl und andere Präparate. Zeugnisse wunderbarer Wirkung von competenten Seiten. Borräthig bei

C. Mahler,
Neuenbürg.

Abschied!

der zum Militär einrückenden Rekruten am Sonntag Abend im Gasthaus zum „Schiff“ wozu einladen

Maisenbacher.
Bender.

LAMPENSCHIRME

bei **Jak. Mech.**

Kronik.

Deutschland.

Als ein Vorbote zur nicht mehr weit aussehenden Einziehung der Thalerstücke kann es wohl gelten, daß die größern öffentlichen Kassen angewiesen worden sind, am 31. Okt. bei dem Schlusse ihrer Dienststunden festzustellen, welche Beträge an Reichsgoldmünzen und Einthalersstücken in ihren Beständen vorhanden gewesen sind, und das Ergebnis unverzüglich anzuzeigen.

Ueber die Rinderpest in Gei-

senheim in Nr. 43 seiner Veröffentlichungen: In Geisenheim hat sich die Rinderpest noch weiter verbreitet und ist in Folge dessen sämtliches Vieh in den versuchten Stadttheilen, im Ganzen 182 Kinder, die 69 verschiedenen Besitzern gehörten, getödtet. Die schnelle und weite Verbreitung der Seuche vor der Konstatirung des Ausbruchs ist darauf zurückzuführen, daß viele Kühe angespannt werden und bei dieser Benutzung in den engen Straßen häufig mit einander in Berührung kommen und daß die Viehbesitzer häufig fremde Gehöfte betreten. Am 20. Oktober wurde der Ausbruch der Seuche in Eibingen, einem Nachbarort von Geisenheim konstatiert. Die Krankheit zeigte sich bei einer Kuh, welche am 8. Okt. nach Eibingen gekommen war und die aus dem Gehöft in Geisenheim stammte, in welchem die Haut der in diesem Orte zuerst erkrankten und am 2. Okt. geschlachteten Kuh eine Nacht gelegen hatte.

Freiburg, 30. Okt. Nach den Beschlüssen der Generalversammlung am 26. Sept. d. J. wird der deutsche Weinbauverein von nun an von Zeit zu Zeit Listen derjenigen Mitglieder, die Naturwein en détail verkaufen, an seine konsumirenden Mitglieder vertheilen; sollte je der Fall vorkommen, daß produzierende Mitglieder Weine als Naturwein verkauft haben, in deren Richtigkeit Zweifel zu setzen sind, so ist die technische Abtheilung des Vereinsbureaus verpflichtet, auf Wunsch des Käufers die chemische Untersuchung auf dessen Kosten zu vermitteln. Durch diese Maßregel will der deutsche Weinbauverein allen Denen auf das Energischste entgegengetreten, die die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit seiner Mitglieder anzweifeln, sowie die Konsumenten veranlassen, sich ihm in großer Anzahl anzuschließen, im Interesse des gesammten Wohlergehens und ihrer Gesundheit.

Ein interessanter medizinischer Fall. Ein renommirter Berliner Arzt, der Geheime Sanitätsrath Dr. Hermann Sachs, hat, wie die „Union“ meldet, unlängst Gelegenheit gehabt, an sich selbst die Unzulänglichkeit ärztlicher Diagnose zu beobachten. Er erkrankte vor Wochen plötzlich an einem heftigen Husten, dessen Veranlassung trotz vielfacher Consultationen mit seinen Kollegen nicht gefunden werden konnte. Das Leiden nahm mit Fieber, eitrigem Auswurfe und allgemeiner Wassersucht einen höchst bedenklichen Charakter an, bis der Patient eines Tages bei einem heftigen Hustenanfall mit vielem Schleim eine — grüne Erbsen aus der Lunge herauswürgte. Sofort erinnerte er sich, an dem ersten Tage der Erkrankung grüne Erbsen genossen zu haben. Es mußte also eine derselben, ohne daß er das Geringste bemerkte, in die Luftröhre und von da in die Lungen gelangt sein.

Nach Entfernung der veranlassenden Ursache hörte bald der Husten auf, und der bis dahin lebensgefährliche Zustand ging in vollständige Gesundheit über. Weniger glücklich war der Ausgang in einem bei dieser Gelegenheit in ärztlichen Kreisen erzählten Falle, wo ein Kind zweimal, in einer Zwischenzeit von vier Wochen scheinbarer Gesundheit, an Bräune behandelt wurde, bis es endlich an erstickendem Husten verstarb. Die vorgenommene Section zeigte ein in den Schleimhautfalten der Luftröhre eingenistetes Gewürzkröndchen.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Okt. Heute Nacht sind etwa 80 württembergische Steinhauer-gehilfen mit dem Schnellzug via Ostende nach London abgegangen, wo sie gegen guten Lohn Arbeit finden. Die Ueberfahrtskosten trägt der Unternehmer. Die Beköstigung und Wohnung erhalten die Steinhauer in London vertragsmäßig gegen 2 Mk. per Tag.

Stuttgart, 30. Okt. Heute Vormittag nach 10 Uhr bewegte sich unter den ergreifenden Trauertönen der Musikkapelle des 1. Infanterieregiments und mit militärischer Ehrenbegleitung ein Leichenzug vom Militärspital nach dem Pragfriedhof. Es war der im hiesigen Militärspital im jugendlichen Alter von 34 Jahren verstorbene ledige Bezirksfeldwebel Schairer von Wildbad, dem die letzten militärischen Ehren erwiesen wurden.

Stuttgart, 31. Okt. In einer hiesigen größeren Fabrik, die wesentlich auf Export arbeitet, laufen wieder zahlreiche Bestellungen ein. Dieser Aufschwung scheint nicht bloß anzuhalten, sondern sich auch zu steigern. Bereits ist der eigentlich nur Ehren halber erhaltene Stamm von Arbeitern nicht bloß vollauf beschäftigt, es wird bereits wieder über die Zeit gearbeitet. Hält die günstige Konjunktur nur noch einige Zeit an, so wird Einstellung neuer Arbeiter nothwendig.

Stuttgart, 1. Nov. Wilhelmplatz: Mostobstmarkt ist beendet. — Leonhardsplatz Kartoffelmarkt. 150 Säcke à 3 Mk bis 3 Mk 30 J pr. 50 Kilo. Filderkraut 16—25 Mk pr. 100 Stück.

Horb, 28. Okt. Der Hopfenhandel zeigt heuer in hiesiger Stadt eine Flaueheit, wie sie noch in keinem Herbst sich sichtbar machte. Von den 1000 Centnern nämlich, die produziert wurden, sind nicht mehr als ca. 200 verkauft worden. Der höchste Preis, der erzielt wurde, beträgt 150 Mk., der zweithöchste 147, der niedrigste 95 Mk.

Eßlingen, 31. Okt. Der Wein ist sowohl hier als auf den Filialien bis auf Weniges verkauft; die Preise bewegten sich hier zwischen 100 und 130 Mk., auf den Filialien zwischen 65 und 130 Mk.

* Neuenbürg. Wie man aus sicherer Quelle mittheilt, ist das früher bestend renommirte Gasthaus zur alten Post dahier mit seinen schönen und geräumigen Lokalitäten in den Besitz des Hrn. Gastwirth Fränkel zur alten Linde in Wildbad übergegangen. Hieran knüpft sich die Hoffnung, es werde dieses Anwesen, seinem ur-



springlichen Zweck zurückgegeben, unter der Leitung des als tüchtiger und coulanter Wirth bekannten neuen Inhabers wieder mit dazu beitragen, unsere Stadt zum sammelnden Anziehungspunkt und angenehmen Aufenthalt für Fremde zu gestalten, wozu die Bedingungen in den sie umgebenden malerischen Naturschönheiten und klimatischen Verhältnissen vorhanden sind.

Österreich.

In der östreichisch-ungarischen Monarchie macht die Verbreitung der *Minderpest* leider bedenkliche Fortschritte. Dieselbe ist durch öffentliche Erhebungen in 38 Orten während der Zeit vom 15. bis 22. Okt. konstatiert worden. Davon kommen 23 auf Galizien, 3 auf die Bukowina, 4 auf Niederösterreich, 6 auf Serbien und 2 auf Böhmen.

Ausland.

Ueber die verloren geglaubte, aber vom Kapitän des Fregat Maurice gerettete „Nabel der Cleopatra“ schrieb neulich Erasmus Wilson eine Broschüre, worin er darauf aufmerksam macht, daß Abraham und Josef diese Säule zu On gesehen haben, und daß sie vor dem Tempel stand wo Moses seine Erziehung in ägyptischer Philosophie empfing; er behauptet weiter, daß die heilige Familie bei ihrer Flucht nach Aegypten in der Nähe von On oder Heliopolis unter dem bekannten Maulbeer-Feigenbaum Schutz fand.

Vom Krieg.

Ganz im Gegensatz zu ihrer früheren Kriegsführung entwickeln jetzt die Russen eine „Geschwindigkeit“ im Siegen und wenn auch die bisherigen letzten Erfolge keine entscheidenden sein mögen, so geben sie doch dem ganzen Kriegstheater und natürlich auch den politischen Ansichten eine ganz andere Gestalt. In Bulgarien hat General Gurko abermals einen kühnen, aber glücklichen Streich geführt. Es ist ihm die Wegnahme des kranken Teliich und die Gefangennahme der türkischen Truppen mit außerordentlich geringen Opfern gelungen.

Die zweite höchst wichtige Nachricht bezieht sich auf den asiatischen Kriegsschauplatz und bereitet auch dort auf eine baldige Entscheidung vor. Eine Depesche des „Gotos“ aus Bisintioi vom 29. d. meldet nämlich: General Heimann hat sich mit General Tergu-Kassoff vereinigt; beide setzen die Verfolgung Ismail Paschas fort; heute bivoualiren die beiderseitigen Truppenabtheilungen bei Hassan-Kaleb. Das Letztere liegt aber nur 3 Meilen von Erzerum und besagt obige Angabe, daß Mouthtar Pascha zwischen drei Feuer genommen ist. Derselbe verstarbt sich allerdings, es ist aber mehr als fraglich, ob er der russischen Uebermacht diesmal wird die Spitze bieten können.

Die im ganzen russischen Reiche im Monat Dezember stattfindende Rekruteneinhebung soll 220,000 Mann, d. i. 40% mehr als in normalen Zeiten umfassen.

Miszellen.

Das Kind des Henkers.

Historisches Zeitgemälde

von

Otto Moser.

(Fortsetzung.)

Zurückgekehrt in ihr Gemach, begann sie bitterlich zu weinen. Sie wußte sich nicht Rechenschaft zu geben ob dieser schmerzlichen Aufregung, doch wich das Bild des schönen, bleichen Mannes am Kerkerfenster nicht aus ihrer Seele. Sie bemühte sich, der am Abend heimkehrenden Tante ein freundliches Gesicht zu zeigen und zog sich bald zur Ruhe zurück. Schlaslos verbrachte sie die Nacht, denn ihr neu erwachter, kühner Geist begann sich mit Plänen zu beschäftigen, den Grafen zu retten.

List und Schlaubeit konnten hier allein zum Ziele führen, aber es war eine gewaltige Aufgabe, die für ein sechszehnjähriges Mädchen ohne jeden Beistand unmöglich schien. Doch Alice schreckte vor keiner Gefahr, vor keinem Hinderniß zurück. Nur allein bei dem Gedanken belebte ihr Herz, daß der Befehl der Königin zu des Grafen Hinrichtung eintreffen könne. Trotz der Warnung der Tante setzte sie ihre täglichen Spaziergänge fort, plauderte mit den Schildwachen und durchstrich die düsteren Gallerien und Hallen, ohne daß Jemand dem kindlich harmlosen Mädchen dies wehrte. Selbst in den dunkeln Gang, welcher nach dem berühmten Wassertore führte, wagte sie sich. Nur nach dieser Richtung hin schien ihr die Rettung des Grafen möglich zu sein.

Darcy selbst hatte keine Ahnung von der romantischen Schwärmerei des jungen Mädchens für eine Rettungsthat. Ihre holde Erscheinung hatte ihn das Elend seiner hoffnungslosen Lage nur um so schmerzlicher empfinden lassen. Als aber das liebe Kind häufiger wiederkehrte und ihr Blick sein Kerkerfenster suchte, da erwachten in seiner Seele neue Hoffnungen. Konnten nicht seine Freunde diese junge Bewohnerin der Beste als Rettungswerkzeug auserkoren haben? Es wäre nicht das erste Mal gewesen, daß durch heimlichen Beistand ein Gefangener den Kerker des Towers entkämpfte.

Die fast klösterliche Einsamkeit der beiden Damen wurde wenige Tage nach dem Ausritte der Baronin nach dem Hoflager zu Crosby durch einen Besuch ihres Vettlers des Lieutenant Allan Macrobie, unterbrochen. Einer alten vornehmen Familie des südlichen Schottlands entsprossen, hatte der junge Allan eine Zeit lang in Glasgow den Studien obgelegen, und war dann durch die Empfehlung eines Verwandten, der schon dem König Heinrich VIII. gedient, am Hofe Elisabeths mit einer Offiziersstelle betraut worden. Gerade jetzt, wo die schottische Königin in Elisabeths Gefangenschaft gerathen war, suchte diese durch allerhand Aufmerksamkeiten die Herzen der alten schottischen Grenzfamilien zu gewinnen, und mancher Name glänzte am Hofe der Enkelin der Tudor, welcher früher

unter den treuesten Anhängern der Stuarts genannt worden war.

Natürlich fand Vetter Allan bei der alten Dame die freundlichste Aufnahme. Sie lobte seinen Entschluß, die Feder mit dem Schwerte zu vertauschen, und bat ihn, ihr Haus als das seinige anzusehen, oder vielmehr, wie sie in Betracht ihrer Wohnung in dem königlichen Tower sich verbesserte, seinen Besuch recht häufig zu wiederholen. Nicht minder ließ sie sich angelegen sein, ihm durch allerhand Rathschläge hinsichtlich seiner Stellung am Hofe zur Hand zu gehen und namentlich ihn zu warnen, Theilnahme für die gefangene Königin von Schottland zu zeigen. „Du magst Dein Vaterland ehren, Allan,“ fügte sie hinzu, „aber der Mund muß darüber schweigen, so lange Du die Feldbinde unserer allergnädigsten Majestät von England trägst.“

„Das kann Vetter Allan nicht thun,“ rief lebhaft Alice. „Er ist und bleibt ein Schotte, und Marie seine Königin, wenn sie auch im Kerker schmachtet. Mögt Ihr die Farbe Allenglands tragen, Vetter, Euer Herz gehört sicherlich dem schönen Schottland, in welchem der Name unserer Familien so viele Jahrhunderte hindurch mit Stolz und Ehren genannt worden ist.“

„Du bist ein unverständiges Kind,“ rief die Tante. Die Zeiten, wo der schottische Adel sein siegendes Banner so oft über Englands Grenzen trug, sind vorüber, seit die große Königin Elisabeth begonnen, ein Reich zu schaffen, dessen Macht bereits die stolzeften Fürsten des Continents anerkennen.

Was hilft jugendliche Schwärmerei für eine verlorene Sache? Sie kann nur zum Verderben führen, wie leider das Schicksal beweist, welches des jungen unglücklichen Grafen von Darcy harret.“

„Möchte ihm Gott in seiner Noth einen Retter senden!“ rief Alice, mit Mühe ihre Aufregung verbergend.

Das dunkle Auge des Lieutenant hatte sie in fragender Verwunderung auf Alicens liebreizendem Antlitze.

„Mein schönes Mähdchen ist eine gute Schottin“ rief er lächelnd, „und fast möchte man den gefangenen Grafen beneiden ob solchen Mitleids.“

(Fortsetzung folgt.)

Unvershämmt Herr: wie können Sie es wagen hereinzukommen? Sehen Sie denn nicht, daß außen angeschrieben steht: Hier ist das Betteln strengstens verboten! — Vetter: „Da können wir uns nicht d'rum kümmern, — das könnt' ein Jeder an seine Thür schreiben.“

Welcher Unterschied ist zwischen einer Wachsrau und einem Kutscher? — Die Wachsrau weicht ein, der Kutscher weicht aus.

Jeder, der in der jetzigen Zeit zur Börse geht, kommt ohne Börse zurück.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung

vom 1. November 1877.

20 Frankenstücke . . . 16 M. 20 S

